

Stadt Schwentimental
Die Bürgermeisterin



Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
----------------------	--	---

Sachstandsmitteilung	Nr.:	215/2011	Datum:	03.11.2011
-----------------------------	-------------	-----------------	---------------	-------------------

Empfänger:		
Nr.	-	Sitzungstag
	Stadtvertretung / Fachausschuss	
1	Kleingartenausschuss	
2	Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
3	Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
4	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und öffentliche Sicherheit	
5	Ausschuss für Bauwesen	
6	<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	06.12.2011
7	<input checked="" type="checkbox"/> Hauptausschuss	12.12.2011
8	<input checked="" type="checkbox"/> Stadtvertretung	15.12.2011

Schluss- und Mitzeichnungen:		
gez. Leyk / 23.11.2011	gez. Möller	gez. Nebendahl
Bürgermeisterin	Amtsleiter/in	Sachbearbeiter/in

1. TOP: Einführung einer Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung; hier: Bericht über den aktuellen Projektstand

2. Sachstand:

A. Zeitlicher Verlauf:

Mit Beschluss vom 14.03.2005 hatte die damalige Gemeinde Raisdorf den Beschluss zur Einführung der Doppik gefasst. Ein gleichlautender Beschluss erfolgte am 26.09.2006 durch die ehemalige Gemeinde Klausdorf.

Mit Wirkung vom 01.03.2008 fusionierten die Gemeinden Raisdorf und Klausdorf zur heutigen Stadt Schwentimental.

Der mit der Fusion der Gemeinden Klausdorf und Raisdorf beschlossene Gebietsänderungsvertrag enthielt hinsichtlich der Haushaltswirtschaft die Bestimmung, die Doppik nicht vor dem Jahr 2010 einzuführen.

Bedingt durch die Fusion mussten bei Projektumsetzungen abweichende Prioritäten gesetzt werden. Gleichzeitig sollte aber auch am Ziel einer gemeinsamen Projektierung mit dem Amt Selent-Schlesien festgehalten werden. Als einvernehmlicher Termin zur

Einführung der Doppik wurde am 13.07.2009 der 01. Januar 2012 vereinbart. Voraussetzung war, dass die Gemeinden des Amtes Selent-Schlesien sich zeitgleich anschließen.

In der Sitzung der Stadtvertretung am 21.03.2011 wurde den Vertreterinnen und Vertretern mitgeteilt, dass der enorme Arbeitsaufwand, der mit der Umstellung verbunden ist, mit den derzeitigen Kapazitäten an Personal in beiden Verwaltungen nicht bis zum 01.01.2012 bewältigt werden kann.

Es erfolgte am 21. März 2011 der Beschluss, den Umstellungstermin auf den 01.01.2014 zu verschieben. Gleichlautend wurde im Amt-Selent-Schlesien Einigung erzielt.

In Zusammenarbeit mit dem beratenden Unternehmen wurde das Projekt der neuen terminlichen Festlegung angepasst und ein aktualisierter Ablauf- und Qualifizierungsplan wurde erstellt. Neben den durch das Beratungsunternehmen vermittelten Schulungsinhalten besteht für vertiefende und fachspezifische Inhalte weitere Fortbildungserfordernis.

Sowohl die Erfahrungen der Nachbarkommunen als auch die Erkenntnisse des Gemeindeprüfungsamtes machen deutlich, dass eine erfolgreiche Komplettumstellung der Haushaltsführung zum beschlossenen Umstellungstermin maßgebend von der personellen und finanziellen Ausstattung beeinflusst wird.

In der Anlage dieser Sachstandsmitteilung sind im Projektplan (Buchstabe B) die „Meilensteine“ des Umstellungsprozesses dargestellt. Ferner liegt ein Qualifizierungsplan (Buchstabe C) mit Zielgruppenbeschreibung (Buchstabe D) und Schulungsbeschreibung (Buchstabe E) bei.

Die für die Projektumsetzung nötigen finanziellen Aufwendungen der Stadt Schwentimental und des Amtes Selent-Schlesien sind ebenfalls ermittelt und unter Buchstabe (F) ersichtlich.

B: Projektplan der Stadt Schwentinental und des Amtes Selent-Schlesien zur Einführung der Doppik

Nr.	Bezeichnung	Status	Termin	verantwortlich
Legende:				in Arbeit und im Plan
				erledigt
				Planabweichung
M11	Einführung in das Projekt ist abgeschlossen		erledigt	verantwortlich
A111	Einführungsveranstaltung			Petersen + Co
A112	Terminrobbplan			Vorschlag Petersen + Co
A113	Projektorganisation			Petersen + Co, PL, Projektteam
A114	Detaillierter Projektplan			Petersen + Co, PL, Projektteam
M12	Analyse ist abgeschlossen		erledigt	
A121	Dokumentenanalyse (u.a. Inventare, Haushalte) und Interviews			Petersen + Co
M13	Teilkonzept NKHR-Kommunalhaushalt ist erarbeitet		31.12.2013	
A132	Erfassung und Bewertung von Vermögen und Schulden		30.06.2013	PL/Inventurleitung, Begleitung durch Petersen + Co
A1320	Erstellen Inventur- und Bewertungsrichtlinie		30.03.2012	PL/Inventurleitung, Begleitung durch Petersen + Co
A1321	Inventur bewegliches und immaterielles Anlagevermögen		30.06.2013	Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A13210	Workshop Vermögenserfassung und -bewertung I		erledigt	Petersen + Co und Projektteam, Workshop
A13211	körperliche Aufnahme in Zähllisten		erledigt	Verwaltung
A13212	Bewertung, Bewertungsvereinfachung	50 % fertig		Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A13213	ggf. Erstellen Importtabelle Anlagenbuchhaltung			Verwaltung
A1322	Inventur unbebaute und bebaute Grundstücke			
A13220	Workshop Vermögenserfassung und -bewertung II		erledigt	Petersen + Co und Projektteam, Workshop
A13221	Inventur unbebaute Grundstücke		31.10.2012	Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A13222	Inventur bebaute Grundstücke		31.10.2012	Externe Gutachter
A132221	Bereitstellung Unterlagen durch Verwaltung		30.03.2012	Verwaltung
A132222	Bewertung, Bewertungsvereinfachung		31.10.2012	Externe Gutachter
A1323	Inventur Infrastrukturvermögen		31.10.2012	Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A13231	Bereitstellung Unterlagen durch Verwaltung		30.03.2012	Verwaltung
A13232	Bewertung, Bewertungsvereinfachung		31.10.2012	Externe Gutachter
A1324	Inventur sonstige Aktiva		Okt.13/Feb.14	Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A1325	Inventur Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge		30.03.2013	Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A1326	Inventur sonstige Passiva		Okt.13/Feb.14	Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A133	NKR-Produktkatalog		30.06.2013	Petersen + Co und Projektteam, Workshops, Abstimmung Lenkung
A1331	Produktworkshop und Rohfassung Produktkatalog		2010	Petersen + Co und Projektteam, Workshop
A1332	Endfassung Produktkatalog u.a. auf Basis Haushalt 2012		30.06.2013	Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A134	NKR-Kontenplan		30.06.2013	Petersen + Co und Projektteam, Workshops, Abstimmung Lenkung
A1341	Erstellen Überleitungstabelle kamerale Haushaltsstellen		30.03.2013	Petersen + Co und Projektteam, Workshop
A1342	Endfassung Kontenplan auf Basis übergeleiteter Haushaltsstellen		30.06.2013	Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A135	NKR-Haushaltswesen		31.12.2013	Petersen + Co und Projektteam, Workshop
A1351	Haushaltsplan und -satzung 2014 erstellen (Ergebnis- und Finanzplan, Teilpläne)		31.12.2013	Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A1352	Doppischer Haushalt verabschiedet		31.12.2013	Politische Gremien, Begleitung durch Petersen + Co, Verwaltung
A 1353	Start Echtbetrieb		01.01.2014	Verwaltung, Begleitung durch Petersen + Co
A136	Eröffnungsbilanz(en)		bis 31.12.2014	Petersen + Co und Projektteam, Workshops, Abstimmung Lenkung
M14	Projekt ist abgeschlossen		bis 31.12.2014	

C. Qualifizierungsplan:

Schulungskonzept II. Halbjahr 2013 differenziert nach Zielgruppen

	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10	Haushaltsrecht (1)						
11	Haushaltsrecht (1)					technische Bereiche (3, 5)	
12						technische Bereiche (3, 5)	
13							
14							
15							
16				Politik 1 (7)			Info Personal (alle Sonstigen)
17							
18						Doppikgrundlage n 2 (2)	
19			Führung 1 (6)			Doppikgrundlage n 2 (2)	
20						Doppikgrundlage n 2 (2)	
21							
22							
23				Führung 2 (6)			
24							
25							
26			Doppikgrundlage n 1 (2)				
27			Doppikgrundlage n 1 (2)				
28							
29					Politik 2 (7)	Kontierer (4)	
30							
31							

D: Zielgruppenbeschreibung zum Qualifizierungsplan:

Beschreibung der Zielgruppen und Rollenanforderungen:

1. Leitung und Fachkräfte Haushalt

Die Beschäftigten des Haushaltes sind zukünftig mit der Aufstellung und Bewirtschaftung des laufenden kaufmännischen Rechnungswesens sowie mit der Erstellung von Jahresabschlüssen nach den Vorschriften der Kommunalen Doppik betraut. Diese Zielgruppe ist umfassend hinsichtlich des kaufmännischen Buchungsstils des doppischen Haushaltswesens und des Haushaltsrechts zu schulen.

2. Leitung Finanzbuchhaltung, zentrale Buchhaltung und Beschäftigte des Zahlungsverkehrs (Kasse)

Diese Teilnehmergruppe umfasst alle Beschäftigten der Stadt, die zukünftig die laufenden kaufmännischen Buchungen vornehmen sowie mitwirken bei der Erstellung der kaufmännischen Abschlüsse.

3. Anlagenbuchhalterinnen und Anlagenbuchhalter

Die Beschäftigten dieser Zielgruppe sind für die systematische Dokumentation des Wertes von Vermögensgegenständen sowie vermögensbezogener Passivposten der Bilanz (Sonderposten und z.T. Rückstellungen) verantwortlich.

4. Kontiererinnen und Kontierer

Den Kontiererinnen und Kontierer obliegt die Zuordnung des Produktes und des Sachkontos auf der Rechnung.

5. Beschäftigte der technische Bereiche

Im Rahmen von z.B. Baumaßnahmen ist eine enge Abstimmung zwischen den technischen Bereichen und der zentralen Anlagenbuchhaltung notwendig. Mittels der Schulung erfahren diese Beschäftigten die Notwendigkeit und die fachlichen Grundlagen für die Informationsbereitstellung für die Anlagenbuchhaltung. Die praktischen Abläufe werden mit geschult.

6. Führungskräfte

Die Führungskräfte benötigen Grundlagen über den systematischen Aufbau und über den Buchungsstil sowie die Auswirkungen auf den Haushalt.

7. Mitglieder der politischen Gremien

Die Politischen Gremien sind in die Grundlagen des doppischen Rechnungswesens einzuweisen, um die einzelnen Personen in die Lage zu versetzen, die im kaufmännischen Rechnungswesen generierten Informationen zu „lesen“.

E: Schulungsbeschreibung

Themen	Inhalte/Lernziele	Medien und Methoden
	Grundlagen kaufmännische Buchführung 2 Tage	
Aufgaben des Rechnungswesens	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einleitung, Abgrenzung der verschiedenen Aufgabenstellungen, interne und externe Adressaten 	Vortrag, Praxisbeispiele, Diskussion, Flip-Chart, Beamer
Grundbegriffe des Rechnungswesens	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abgrenzung der Begriffe Auszahlung, Ausgabe und Aufwand sowie Einzahlung, Einnahme, Ertrag anhand von vielen Beispielen. ■ Begriffe Forderungen und Verbindlichkeiten 	Vortrag, Praxisbeispiele, Diskussion, Flip-Chart, Beamer
Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Darstellung und Definition der GoB (z.B. Klarheit, Wahrheit, Verrechnungsverbot, Bilanzkontinuität, Bilanzidentität) 	Vortrag, Praxisbeispiele, Diskussion, Flip-Chart, Beamer
Erfassen von Geschäftsvorfällen zur Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufbau der Bilanz, Bilanzveränderungen, Kontensystematik ■ Begriffe Aktiv- und Passivtausch, Bilanzverlängerung und Bilanzverkürzung ■ Bilden von Buchungssätzen 	Vortrag, Praxisbeispiele, Übung, Flip-Chart, Beamer
Erfassen von Personal- und Sachaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufbau der Ergebnisrechnung, Kontensystematik, Zusammenwirken mit der Bilanz. ■ Personalaufwendungen, Verbrauch von Vorräten, laufender Sachaufwand. ■ Bilden von Buchungssätzen 	Vortrag, Praxisbeispiele, Übung, Flip-Chart, Beamer
Erfassen von Abschreibungen auf das Anlagevermögen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kontensystematik ■ Definition abnutzbare Vermögensgegenstände, Abschreibungsverfahren (insbes. lineare Abschreibung) ■ Bilden von Buchungssätzen 	Vortrag, Praxisbeispiele, Übung, Flip-Chart, Beamer
Erfassen von Erträgen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kontensystematik ■ Ertragsarten ■ Bilden von Buchungssätzen 	Vortrag, Praxisbeispiele, Übung, Flip-Chart, Beamer
Grundlagen Jahresabschluss	<ul style="list-style-type: none"> ■ Übersicht Jahresabschlussarbeiten (u.a. Buchen der Abschreibung, Korrektur von Fehlbuchungen, Bilden der ARAP und PRAP) 	Vortrag, Praxisbeispiele, Flip-Chart, Beamer
Abschließendes Fallbeispiel	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fallstudie: Ausgehend von einem Sachverhalt sind laufende Geschäftsvorfälle zu buchen sowie die Ergebnisrechnung und Schlussbilanz zu erstellen. 	Übung, Flip-Chart, Beamer

Themen	Inhalte/Lernziele	Medien und Methoden
	Vertiefung kaufmännische Buchführung 3 Tage	
Praxis der Buchführung im Anlagevermögen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ansatz, Ausweis und Bewertung des AV auf Basis der verbindlichen Bilanzgliederung ■ Besondere Sachverhalte <ul style="list-style-type: none"> → Verkauf von Anlagen über/unter Buchwert → Außerplanmäßige Abschreibung → Aktivierte Eigenleistungen 	Vortrag, Praxisbeispiele, Übung, Diskussion, Flip-Chart, Beamer
Praxis der Buchführung im Umlaufvermögen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ansatz, Ausweis und Bewertung des UV auf Basis der verbindlichen Bilanzgliederung ■ Besondere Sachverhalte <ul style="list-style-type: none"> → Umsatzsteuer → Frachtkosten → Rabatt und Skonto → Wertberichtigung von Forderungen → Bestandsveränderungen ■ Buchungssätze 	Vortrag, Praxisbeispiele, Übung, Diskussion, Flip-Chart, Beamer
Praxis der Buchführung in der Ergebnisrechnung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abbildung der Erträgen auf Basis der verbindlichen Gliederung der Ergebnisrechnung ■ Abbildung der Aufwendungen auf Basis der verbindlichen Gliederung der Ergebnisrechnung ■ Besondere Sachverhalte <ul style="list-style-type: none"> → Erträge aus aktivierten Eigenleistungen → Bestandsveränderungen → Frachtaufwendungen → Rabatt und Skonto ■ Buchungssätze 	Vortrag, Praxisbeispiele, Übung, Diskussion, Flip-Chart, Beamer
Vorbereitung und Durchführung Jahresabschluss	<p>Vertiefende Regelungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rechnungsabgrenzung ■ Zuführung, Verbrauch und Auflösung von Rückstellungen ■ Zuführung und Auflösung von Sonderposten ■ Buchungssätze 	Vortrag, Praxisbeispiele, Diskussion, Übung, Flip-Chart, Beamer

Themen	Inhalte/Lernziele	Medien und Methoden
	Haushaltswesen und Haushaltsrecht 2 Tage	
Gesetzliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Neuerungen auf Grundlage des Doppikeinführungsgesetzes (Insbes. GO, Gegenüberstellung Haushaltswirtschaft mit kameraler Buchführung und Haushaltswirtschaft mit doppelter Buchführung) ■ Gem-HVO Kameral versus GemHVO-Doppik, eine Gegenüberstellung ■ Relevante Verwaltungsvorschriften (u.a. VV Abschreibungen, VV Produktrahmen, VV Kontenrahmen) 	Vortrag, Praxisbeispiele, Diskussion, Übung Flip-Chart, Beamer
Haushaltssatzung	Darstellungen in der Haushaltssatzung auf Basis des verbindlichen Musters.	Vortrag, Praxisbeispiel, Diskussion, Flip-Chart, Beamer
Haushaltsplanung	Relevante Regelungen GemHVO-Doppik und VV <ul style="list-style-type: none"> ■ Haushaltsplan ■ Verbindliche Muster ■ Vorbericht ■ Bestandteile des Haushaltsplans, Anlagen <ul style="list-style-type: none"> → Anlagen zum Haushaltsplan → Ergebnisplan → Finanzplan → Teilpläne → Stellenplan ■ Planungs- und Deckungsgrundsätze ■ Rückstellungen, Rücklagen ■ Haushaltsausgleich ■ Besondere Vorschriften für die Haushaltswirtschaft ■ Vorgehen zur Planerstellung ■ Übungen und Beispiele 	Vortrag, Praxisbeispiele, Diskussion, Übung, Flip-Chart, Beamer

Themen	Inhalte/Lernziele	Medien und Methoden
	Anlagenbuchhaltung, Vermögenserfassung und –bewertung 2 Tage	
Gesetzliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelungen der GemHVO-Doppik (insbes. §§ 32ff, 39ff, 54 ff) 	Vortrag, Flip-Chart, Beamer
Grundbegriffe	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundsätze ordnungsmäßiger Inventur: Vollständigkeit, Einzelerfassung, Wirtschaftlichkeit, sonstige Grundsätze ■ Begriff und Definition Anschaffungskosten ■ Begriff und Definition Herstellungskosten 	Vortrag, Praxisbeispiele, Diskussion, Flip-Chart, Beamer
Wertansätze	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ansatz, Ausweis und Bewertung bewegliches Vermögen ■ Ansatz, Ausweis und Bewertung bebaute und unbebaute Grundstücke ■ Ansatz, Ausweis und Bewertung Infrastrukturvermögen ■ Abgrenzung von Vermögensgegenständen und Bewertungseinheiten ■ Bewertungsvereinfachung: Festwert, Durchschnittswert, Gruppenwert ■ Abgrenzung nachträgliche Anschaffungskosten, nachträgliche Herstellungskosten, Erhaltungsaufwendungen ■ Besonderheiten und Hinweise bezüglich ausgewählter Vermögenskategorien (u.a. Gebäude, Infrastrukturvermögen, bewegliches Vermögen) 	Vortrag, Praxisbeispiele, Diskussion, Übung, Flip-Chart, Beamer

Themen	Inhalte/Lernziele	Medien und Methoden
	Eröffnungsbilanz: Vorgehen zur Bilanzerstellung 2 Tage	
Grundlagen und Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einbinden der Ergebnisse aus der Inventur des Anlagevermögens und der Sonderposten 	Vortrag, Flip-Chart, Beamer
Darstellung Vorgehensmodell zur Bilanzerstellung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ckeckliste zur ersten Eröffnungsbilanz, Abgrenzung der bereits ermittelten Werte auf Basis der Ausgangssituation, Sicherstellen der Vollständigkeit der Bilanzansätze. ■ <i>Ansatz, Ausweis und Bewertung der Aktiva</i> ■ Vorgehen zur Darstellung des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen ■ Vorgehen zur Darstellung der Finanzanlagen ■ Vorgehen zur Darstellung der Vorräte, Forderungsbestände sowie des sonstigen Umlaufvermögens ■ Vorgehen zur Darstellung der ARAP ■ <i>Ansatz, Ausweis und Bewertung der Passiva</i> ■ Vorgehen zur Darstellung der Rückstellungen ■ Vorgehen zur Darstellung der Sonderposten ■ Vorgehen zur Darstellung der Verbindlichkeiten ■ Vorgehen zur Darstellung der PRAP ■ Ermitteln des Eigenkapitals und Aufteilung auf die Rücklagen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften. ■ Erstellen von Anhang und Lagebericht: Muster und Inhalte 	Vortrag, Praxisbeispiele, Diskussion, Flip-Chart, Beamer

F: Finanzielle Aufwendungen:

Amt Selent-Schlesen	Zweck	bisher	2012-2014	ab 2014	
				einmalig	laufend
Auftrag an Fa. Petersen & Co.	Anlagenbewertung	45.001,83			
C.I.P.	Lizenzkosten	4.403,00			
Verwaltungsakademie u. a.	Mitarbeiterschulung	2.499,00	22.750,00		
Planstelle "Doppik"	1/2 Planstelle		30.000,00	30.000,00	30.000,00
Steuerberatungsgesellschaft	Prüfung Eröffnungsbilanz			12.000,00	
Softwarepflegekosten C.I.P.					800,00
		Summe Amt:	51.903,83	52.750,00	42.000,00
					30.800,00
Stadt Schwentimental					
Auftrag an Fa. Petersen	Projektbegleitung	8.140,88	30.000,00		
Auftrag an Fa. Petersen	Import Inventurdaten	2.618,00			
C.I.P.	Lizenzkosten	4.685,01			
Verlage	Fachliteratur für Finanzverwaltung	1.047,40			
Katasteramt	Grundbuchblätter für Anlagenbewertung	1.570,00			
Verschiedenes	Inventurmaterial	460,00			
Verwaltungsakademie u. a.	Mitarbeiterschulung	9.794,66	46.400,00		
Auftrag an Fa. Petersen	Anlagenbewertung		45.000,00		
Planstelle "Doppik"	Planstelle		55.000,00	55.000,00	55.000,00
Steuerberatungsgesellschaft	Prüfung Eröffnungsbilanz			12.000,00	
Softwarepflegekosten C.I.P.					800,00
		Summe Stadt:	28.315,95	176.400,00	67.000,00
					55.800,00
Summe					
Verwaltungsgemeinschaft		80.219,78	229.150,00	109.000,00	86.600,00

- Ende der Sachstandsmitteilung -